



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

V. Hiermit werde[n] die Iamen Einreden/ welche etliche wider diejenige[n]  
so oft im Jar sich deß allerheiligste[n] Sacrame[n]ts deß Leibs vn[d] Bluts  
Christi theilhaftig mache[n]/ fürbringen/ ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

nichtes nutz. Die Wort die ich zu euch ge-  
redt hab/ seind Geist/ vnd seind Leben. Weil  
die Jünger Christi seine Wort gang vnd gar fleisch-  
lich verstanden/ vnd meyneren/ man würde sein  
Fleisch essen müssen/ gleich wie man Fleisch von ei-  
nem Viehe isset/ in dem mans mit den Zänen klein  
teuer: deswegen musse vnser HERR Christus  
sie dargegen vnderrichten/ das es nicht gang vnd  
gar fleischlich zu verstehen sey/ was er gesagt / son-  
dern viel mehr geistlich: Als nemlich/ sie müssen  
sein Fleisch essen vnder den Gestalten des Brots/  
wie ers nachmahls bey seinem letzten Abendmahl  
eingesetzt hat. Vnd also redet HERR IESUS  
daselbst/ von der Sacramentalischen/ vnd nicht  
von der Fleischschneidung seines Leibs. Der heylige  
Apostel Paulus sagt also: Der Mensch prüff-  
se aber sich selbst/ vnd trincke von dem dem-  
selbigen Brot/ vnd trincke von dem Kelch.  
Mit welchen Worten der Heilige Apostel Paulus  
alle Menschen vrmahnet vnd lehret/ wann sie  
sich geprüffet haben/ mögen sie kühnlich zu diesem  
allerheyligsten Sacrament gehen/ vnd ist dem  
Menschen nicht vnd gut/ wann er geprüffet daz-  
u gehet/ ober gleich offit daz-  
u gehet. Von der Apo-  
stel Zeit hero ist es auch in der Kirchen  
bräuchlich gewesen/ das man offit im Jahr  
communitirt hat. Dann wir lesen in der Apostelge-  
schicht außsprichlich also: Die nuhm sein Wort  
annahmen/ lieffen sich tauffen vnd wurden  
hinzu gethan an dem Tage bey drey tau-  
sende Seelen/ sie blieben aber beständig inn  
der Apostel Lehr/ vnd in der Gemeinschaft  
der Dreyhung des Brots/ vnd im Gebett.  
Auf welchen Worten klar vnd offenbar ist/ das zu

der Apostel Zeit die jenigen/ so glaubig worden/ offit  
im Jahr communitirt haben/ wein sie wie Lucas  
bezeugt / in der Gemeinshafft der Dreyhung des  
Brots verharret seindt. Der heylige Apostel Paulus  
schreibe/ vnd sagt auch also: Wann ihr nun  
zusammen kompt mit einander/ so helt man  
nicht des HERRN Abendmahl/ sondern es  
vnderstehet sich ein jeder sein eigen Abend-  
mahl zu vor zu essen. Auf welchen Worten  
erscheinet/ das man offit in der Corinthischen Kir-  
chen zu der Communion zusammen kommen/ vnd  
verhiet auch der heylig Apostel Paulus solches den  
Corinthern nicht / das sie zu der Communion zu-  
sammen kommen seindt/ sondern das sie sich nicht  
recht vnd wie sichs gebühret / darbey verhalten ha-  
ben: dann sie kamen zusammen/ gleich als zu einem  
gemeinen Mahl/ vnd assen vnd trinckten sich voll/  
vnd beschämerten die Armen die nichts hatten/ dar-  
umb sagt S. Paulus. Also helt man nicht des  
HERRN Abendmahl. Item/ Ich lob euch/  
hierinnen lobe ich euch aber nicht. Als spre-  
che er/ das ihr offit zu dem Abendmahl des HERRN  
kommet/ das ist Lobens werth/ das ihr aber nicht  
recht vnd wie sichs gebühret/ daz-  
u kommet/ das ist  
nicht Lobens/ sondern Scheltens werth. Der heyl-  
ige Lehrer Hieronymus schreibe/ das der Brant  
in der Römischen Kirchen zu seiner Zeit gewesen /  
das man täglich sich des allerheyligsten Sacra-  
ments des Leibs vnd Bluts vnser HERR IESUS  
Christi theilhaftig gemacht habe. Vnd Papst A-  
nacletus schreibe/ das solcher Brant zu seiner  
Zeit gehalten worden sey/ vnd das es also von  
den heyligen Aposteln angeordnet  
worden sey.

1. Cor. II.  
23.

Act. 2. 41

1. Cor. II.  
20.

Hieronim.  
Epist. ad  
Lucianum.

Vrecliar.  
tradita di-  
stina de  
confessa.

### Am zwölfften Sonntag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die fünffte Sermon. Hiermit werden die lahmen Einreden/ wel-  
che etliche wider die jenigen/ so offit im Jahr sich des allerheyligsten Sacraments  
des Leibs vnd Bluts Christi theilhaftig machen/ führ brin-  
gen/ angezogen vnd widerlegt.

Ober die Wort.

Vnd sie brachten zu ihm einen Lauben vnd Stummen/ vnd baten ihn/ das er die Hän-  
de auff ihu legte. Marc. 7. cap. v. 32.



W werden etliche Leut  
gesund/ die sich auch from-  
me andechtige Leut seyn  
duncken/ dieselben meynen/  
es sey am rashamsten vnd  
besten/ wann man nicht offit  
im Jar communitire vñ beche-  
te/ tadeln auch die jenigen/  
welche das anders glauben/ vnd thun/ vnd vnder-  
fangen sich ihren falschen Wosn mit vielen Schel-  
nen zu beweisen: derhalben will ich ihre lahme Für-  
wendung hiermit ansehen/ vnd erzeihen/ vnd die-  
selben auff kürzest beantworten/ vnd ablehnen/  
als dann wir die man sehen/ wie kal die jenigen beste-  
hen/ welche vns nicht mahy wollen haben lassen/ in  
dem wir lehren/ man solle offit im Jahr sich des al-  
lerheyligsten Sacraments des Leibs vnd Bluts  
Christi theilhaftig machen. Vñ er gebe daz-  
u seine  
Genad.

1. Einred.

Etlich wenden die jenigen/ welche sich nur ein-  
mahl im Jahr/ oder selten des allerheyligsten Sa-

craments des Leibs vnd Bluts Christi theilhaftig  
machen/ für. Vñser HERR IESUS habe dies  
ses allerheyligste Sacrament nuhr einmahl seinen  
Jüngern gereicht/ bey seinem letzten Abendmahl/  
als er es eingesetzt: derhalben solle keiner so offit im  
Jahr daz-  
u gehen.

Darauff antwort Ich also: Vñser HERR IESUS  
Christus hat bey seinem letzten Abendmahl dies al-  
lerheyligste Sacrament / als ers eingesetzt/ seinen  
Jüngern gereicht: Nuhn wolte es sich aber nicht  
fügen/ das ers ihnen vor seinem Leyden vnd Ster-  
ben wider gereicht hette/ dann sein Leyden sieng als  
bald darnach an: er hats aber bald nach seiner Auf-  
ferstehung daz zweyen Jüngern/ welche gen Emanu-  
genen/ gereicht/ als sie ihn an dem Meer brechen  
erkande haben. Dieser Meinung ist auch der heylig-  
ge Lehrer Chrysofomus/ Augustinus/ vnd andere  
reffliche Lehrer.

Zum andern suchen sie diesen Behelf/ sie sagen/  
der H. Euangellist Marcus habe jme den Daumen  
abgehawen / damit er zum Priestertumb vñ  
nütz

Marc. 16.

Lucas II.  
Chryl.  
17. im  
Aug. lib.  
de con. l.  
uang.

Lucas II.  
Chryl.  
17. im  
Aug. lib.  
de con. l.  
uang.

Hieron in prologo. lich werde / wie der heylige Hieronymus von ihme zu gehet / vnd ihme das Verliche nicht essen noch trincken / ist schwer vnd gefährlich / dann der Mensch weiß nicht / ob er der Liebe oder dess Hasses würdig sey. Vnd / welcher die Gefahr lieb hat / der würde in derselben umbkommen. Ergo ist es am sichersten / sagen sie / wann man selten / als wann man off / beichte.

Darauff antwort ich also: Man muß die Thaten eillicher heyligen viel mehr verwundern / als dieselben nachfolgen: dann es seindt die Gaben vnd Berufungen in manchem / wie der heylige Geist will / von hat Gott mancherley in seinen heyligen gewircket / in welchen er allezeit wunderbarlich ist / damit vns die mancherley Tugenden kommen. Der heylige Pabst Gregorius erzehlet / daß Callius Episcopus Narniensis gepflegt habe / daß täglich Meß zu halten / solchen Beschwehr von Gott dem H. Erben bekommen / vnd habe G. D. zu ihme gesagt / thue immer fort was du thust / dein Fuß hör nicht auff / dein Hand laß auch nicht ab: An der Apostel Tag wirstu zu mir kommen / vnd ich will dir deinen Lohn geben: vnd er sey nach sieben Jahren an der Apostel Tag / als er das Ampt der heyligen Meß vollendet / selig in dem H. Erben auß diesem Jammerthal verschiden. Darauf muß man merken vnd abnemen / daß diese Tugent Gott dem Allmächtigen in einem / vnd ein ander Tugent in einem andern ihme gefallen habe. Ferner / ob gleich die Demur vnd die Zucht in diesen heyligen gelobte wirdt / in dem sie das Priesterthum wegen dessen grosser Widren gewogert habe / so folget nicht darauf wahr seyn / daß sie nicht oft im Jahr gebeicht vnd communiciret haben / sondern man muß viel mehr das gestehen / vnd glauben / daß der heylige Euangelist Marcus der andern Apostels Sazung / vnd der Kirchenbräuch nachkommen sey / vnd oft im Jahr sich des allerheyligsten Sacraments des Leibs vnd Bluts Christi theilhaftig gemacht hab. Weil auch der heylig Franciscus ein sehr heyliger Mann gewesen / so ist leicht zu glauben / er werde oft im Jahr communiciret vnd gebeicht hab. In dem man aber von dem heyligen Abt Benedicto lesset / er habe lang nicht communiciret / ist nicht dahin zu verstehen / daß er erwan in einem Jahr / oder in einem halben Jahr / wie eilliche meynen / zu diesem allerheyligsten Sacrament nicht gängen: sondern es ist dahin gedeutet / es hat den heyligen Benedictum bedauert / er sey lange nicht darzu gängen / weil er nicht alle Wochen / noch alle Tag darzu gängen / dann er war ein frommer andechtiger Mann. Nichts desto weniger ist glaublich / er werde dennoch sich zum wenigsten alle Monat / oder außs lengste alle Vierteljahr darbey habe sitzen lassen. Vnd wenn der heylig Abt Benedictus in eine ferne Wüsten gängen / so hat er den Leib Christi nicht oft / wie er gewolt / sacramentalisch nießen können: er hat ihn aber geistlich genossen. Als er aber in ein Kloster zu den Leuten widerumb kommen / hat er sich ohn zweyffel dem Kirchengebrauch nach mit communiciren vnd beichten gehalten / vnd ist ohn zweyffel in diesem Fall der heylige Benedictus nicht der Fäulste gewesen / dann er war ein heyliger Mann.

zu gehet / vnd ihme das Verliche nicht essen noch trincken / ist schwer vnd gefährlich / dann der Mensch weiß nicht / ob er der Liebe oder dess Hasses würdig sey. Vnd / welcher die Gefahr lieb hat / der würde in derselben umbkommen. Ergo ist es am sichersten / sagen sie / wann man selten / als wann man off / beichte.

Die Prüfung / welcher der heylige Apostel Paulus von den Sündern erfordert / ist ein fleißige Erforschung des Gewissens des Sünders / vnd eine Hien vber alle Todsünden / wie stark ein Fürsaz das Leben hinwü zu bessern / beneben der Beichte vnd Erziehung aller wissentlichen Sünden für de ordentlichen Beichte vatter. Welcher sich nun also prüffet / der gehet geprüffet genug in diesem Sacrament: Neq; in hac probatione certitudo aliqua supernaturalis desideratur, quo lea peccato vacuum vel Deo gratia esse cognoscat, quia haec sola habetur per reuelatione nec requiritur certitudo naturalis, quae habetur de necessarijs & contingentibus per experientiam cognitis, sed facis est certitudo moralis quae ex probabilibus coniecturis exilit, qualis sufficit in mortali negocio & actibus humanis & haec certitudo habetur per probationem iam positam. Wann nun diese Prüfung schwer ist / so ist sie gewislich demjenigen schwerer / welcher einmal im Jahr zu Gottes Tisch gehet / als demjenigen / der alle Wochen / od alle Monat darzu gehet: da stecket sich keiner in Gefahr / da der Krancke / welcher Arzenei nach dem Rath der erfahrenen vnd besten Artzney / oder der stecket sich in kein Gefahr. Das allerheyligste Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi ist ein Arzenei der Seelen / welche vns Christus der allerbeste Artz fürgeschrieben hat: derhalben stecket sich keiner in Gefahr / sondern er hüffe seiner Seelen widerumb auff / welcher dieselbe braucher.

Die 4. Einred ist diese: sie geben für / der heylige Augustin. schreibe in seinem Buch de Ecclesiasticis dogmatibus also: Die tägliche Niesung des allerheyligsten Sacraments des Leibs vnd Bluts Christi lob ich nicht / vnd scheltet sie auch nicht: derhalben damit der Mensch sich nicht in Gefahr stecke / ist es besser / er enthalte sich von diesem Sacrament / als daß er offte darzu gehe.

Darauff antwort ich also: daß dieses Buch nach vieler Gelehrten Meynung von dem heyligen Augustino nicht geschrieben sey / vnd zeugt Ioannes Tricemius. daß Alcinus solches geschrieben habe / doch ist nichts daran gelegen / daß selbige Buch sey gleich des Augustini oder des Alcinii / das ist doch wahr / daß obangezogene Wort nicht wider diese vnser Lehr sechren / sondern helfen dieselben besterigen: dann es stehet nach obangezogenen Worten in demselben Buch also: Doch rache vnd vernemne ich / daß man alle Sontag communiciren solle / wann sonst das Gemüch nicht mehr geneigt ist ferner zu sündigen. Der heylige Lehrer Augustin. sagt auch: Wann einer sagen würde / man solle das allerheyligste Sacrament nicht alle Tag empfangen / ein ander aber sagt / man solle es alle Tage empfangen / so solle ein jeder thun / was er seinem Glauben nach zu thun sey glaube.

Darnach sprechen auch eilliche / man solle nicht so oft zu diesem allerheyligsten Sacrament gehen / damit es nicht bey ihme in Verachtung kommen:

Ferner sagen sie / der heylig Apostel Paulus vermahn vns / der Mensch solte sich selbst prüffen / vñ also von dem Brod essen. Diese Prüfung aber / welche man thut / damit man würdig hin

Eccles 9. 1  
Eccles 33. 27

Antwort.

4. Einred.

Antwort.  
Tricemius  
de scripto  
rib. Eccles

Aug epist.  
1. 8 ad la.  
nuacium.

5. Einred



me: Dann zu viele Gemeinschaft bringet Verachtung. Darumb solle man selten darzu kommen/darmit mans desto höher halte.

Abichnung. Dieses widerrede ich also: Vey der gemelten Welt ist es also / das zu viel Gemeinschaft Verachtung bringet/ aber bey den Weisen / vnd bey den Vollkommenen gehets viel anders: dann je mehr sie eines Tugend vnd Vollkommenheit sehen / vnd erkennen / je mehr verwundern sie sich vber denselben/ vnd verehren ihn: dann wann die Engel/ welche GOTT vollkommen erkennen/ mit ihm täglich vmbgehen / denselben loben vnd ehren/ vnd fürchten: warumb solten wir dann denselben / wann wir ihn in dem allerheyligsten Sacrament oft empfangen/ verachten? vnd je öfter wir zu diesem heyligen Sacrament gehen / desto mehr sehen wir die Gürtigkeit EHXJSEW vnd die grosse Gutthaten/ welche er vns erwiesen / vnd werden dardurch zur inbrünstigen Lieb vnd Andacht gegen EHXJSEW bewegt/ das wir vns desto tieffer für ihm demütigen / vnd ihn ehren.

s. Einred. Zum sechsten suchen etliche diese Aufsuche / sie sprechen / sehen wir doch / das diejenigen / welche oft im Jahr communiciren vnd beichten / sich nichts bessern.

Abichnung. Darauß antwort ich / die Erfahrung giebet/ das diejenigen/ welche oft in diesem göttlichen Sacrament gehen / auß wunderbartiche weis ihr Leben bessern / vnd ihre Sitten endern / in dem sie die Schwelgerey/ Vneuschheit/ Ehrgeiz/ Stolz/ Geiz/ vnd andere Mängel vnd Laster auß ihnen im Grundt reuren / vnd an deren statt Tugenden in sich pflanzen: als Mässigkeit / Keuschheit / Demut/ Freygebigkeit/ Gedult vnd Verachtung der weltlichen Dingen. Wann nuhn gleich die sündigen/welche oft beichten vnd communiciren in Todtünden fallen / so soll man doch deswegen die heylige Communion nicht verachten / welche so ober- schwenckliche Früchten in vns gebiret: dann das wir sündigen/das kompt her auß Schwachheit vnserer Natur / oder auß Vnwissheit / vnd ist der Mensch / welcher oft communicirt / deswegen nicht in der Genad befestigt / das er nicht sündigen könne/ sondern es bleibet in jme freye Möße vnd Macht Gutes oder Böses zu thun: dann als Sanct Petrus die Communion empfangen / hat er vnsern HERRN EHXJSEW noch dieselbe Nachrede verleugnet / vnd sich verstuhe/ vnd falsch geschworen: desgleichen seindt auch alle Jünger in derselben Stand / darinnen sie die heylige Communion empfangen haben/ von EHXJSEW geflozen / dem sie doch verhessen hetten / sie wolten ihn nitimmermehr verlassen / vnd haben ihrer Treu vnd Verheissung vergessen / dann GOTT läßt biß weilen die sündigen fällt / damit sie ihre Schwachheit erkennen / vnd sich vnder die gewaltige Handt Gottes demütigen / vnd desto ernster vnd eysriger sich zu ihm bekehren.

7. Einred. Ferner bringet vnser Gegentheil für/ wann dasjenige / in dem man sich so oft des allerheyligsten Sacraments des Leibs vnd Bluts vnser HERRN CHRISTI theilhaftig machet/ so nutz vnd gut

were / so würde vns dieselbe von der Kirchen abgeschlohen / vnd würde in den Klöstern angestellt vnd gebraucht.

Diesem begegnen wir also: anfangs der Kirchen Abichnung GOTTES / als das Volk eysrig war / ist dieser Brauch lange Zeit gehalten worden / das sie offte vnd fast täglich communicirt / vnd gebekret haben: vnd hat Pabst Anacletus angeordnet vnd befohlen / das alle Glaubigen nach verrichteter Consecration communiciren solten/ vnd die sich dessen wegeren würden / denen solle man die Kirche verbieten: darnach ist von der Kirchen befohlen worden / man solle alle Sonntag communiciren vnd beichten: Nach dem aber die Liebe gar erkaltet worden ist / hat der Pabst Fabianus verordnet / man solle drey mahl im Jahr zu GOTTES Tisck gehen / als nemlich zu Ostern / zu Pfingsten / vnd zu Weihnachten. Als nuhn die Liebe vnder dem Volk bey nahe gar erkaltet / hat Pabst Innocentius Tertius befohlen/das man zum wenigsten einmahl im Jahr zu GOTTES Tisck gehen solle / vnd dasselbige vmb die öfterliche Zeit / darbey soll man aber das wissen / vnd merken / ob gleich die Kirche die offte Communion nach Gelegenheit der Zeit geändert hat/ so hat sie doch niemals verboten das man öfter im Jahr als einmal communiciren solle/ sondern sie hat viel mehr gebotten / man solle es nitte verbieten / vnter de consec. dist. 2. cap. non prohibear. Vnd were es löblich vnd schön / wann man den alten Brauch der Kirchen Gottes/ welcher von den Aposteln vnd Jüngern Christi selbst gebrauchet worden ist/ widerumb auffrichten könnte.

Was die Communion der Klosterleuth anlange thut / so ist in allen Klöstern der Brauch / das alle Priester täglich / oder doch oft communiciren / von den Diacon aber vñ Layen ist in etlichen Klöstern der Brauch / das sie alle Wochen / in etlichen das sie alle Monat zu GOTTES Tisck gehen solten/ wollen sie aber öfter darzu gehen/ so ist es ihnen vnverboten.

Endtlichen sagen vnser Gegentheil / welche selten zu Gottes Tisck gehen / die gehen desto andächtiger darzu / die aber täglich darzu gehen / die gehen nicht so andächtigt darzu.

Darauß antwort ich / das wir viel mehr das Widerpiel an vielen durch tägliche Erfahrung befinden/wahr seyn / vnd diejenigen/ welche beihnen selbst befinden / das die Liebe durch ihre tägliche Communion gemehret / vnd die Ehrerbietung gegen dieses heylige Sacrament nitte geringert werde / die können täglich darzu gehen: wann sie aber befinden / das die Andacht vnd Ehrerbietung durch die tägliche Communion geringert werde / können sie sich ein Zeitlang darvon enthalten / damit sie darnach mit desto grösser Ehrerbietung vnd Andacht darzu gehen mögen: doch solten sie sich nitte zu lange des Tiscks Gottes enthalten: als/ sie können sich eine Woche/ einen Monat/ oder ein Vierteljahr außs längste darvon enthalten.

Am